

## DSV - Deutscher Schwimmverband

Aus dem Jahre 1837 ist die Gründung des Vereins der Wasserfreunde zu Berlin überliefert. 1840 folgte ebenfalls in Berlin die Vereinigung Tychysche Frösche, die sich allerdings schon 1843 wieder auflöste. In den 1860er Jahren folgten Vereinsgründungen in Leipzig, Hamburg und Köln. Der 1878 gegründete SV Neptun (später Berliner Schwimm-Verein von 1878) richtete nicht nur 1883 die erste deutsche Meisterschaft aus, sondern versandte am 19.07.1886 einen Gründungsauftrag für die Bildung eines nationalen Verbandes. So gründeten am 07.08.1886 31 Vertreter von 9 Vereinen im Berliner Kaiser-Wilhelm-Garten den **Deutschen Schwimmverband (DSV)**. Beim 1. Verbandstag am 27.03.1887 wurde der „Wassersport“ erstes Amtsblatt. 1891 folgte der „Schwimmsport“, ging aber schon im folgenden Jahr ein. Daraufhin wurden übergangsweise „Amtliche Nachrichten“ herausgegeben, ehe 1893 der „Schwimmsport“ neu gegründet wurde, der aber erst 1895 wieder zum Amtsblatt wurde. 1893 trat der Berliner Schwimmer-Bund aus und der Süddeutsche Schwimmer-Bund bei. 1895 traten die Berliner wieder ein. 1894 wurde das Wasserballspiel in Deutschland eingeführt.



Auf dem Verbandstag am 18.-19.02.1899 wurden die Vereine aus Österreich-Ungarn ausgeschlossen. Am 18.02.1900 traten der Rheinisch-Westfälische und der Sächsische Schwimmerbund aus. 1901 erfolgte die Einteilung in 6 Kreise (ab 1907 9 Kreise). 1903 wurde „Der Schwimmer“ unter dem neuen Namen „Schwimmerzeitung“ Amtsblatt. 1904 trat der Sächsische Schwimmerbund als Kreis VII wieder bei. 1907 folgte der Rheinisch-Westfälische Schwimmerbund als 9. Kreis. 1909 war der DSV Gründungsmitglied der FINA. Im gleichen Jahr wurde „Der deutsche Schwimmer“ Stuttgart Verbandsblatt.

Erst 1907 beschloss der Verbandstag die Zulassung von Damenvereinen, die sich allerdings durch Männer vertreten lassen mussten. 1912 wurde der Startsprung eingeführt.

Am 07.11.1915 erfolgte der Aufruf zur Vereinigung mit der 1899 als regionaler Verband nur im Rheinland und Westfalen gegründeten **Deutschen Schwimmerschaft (DS)**. Kriegsbedingt verschob die DS die Abstimmung darüber, so dass die Vereinigung endgültig im Juli 1919 vollzogen wurde. Allerdings bildete sich schon am 15.08.1920 in Darmstadt eine neue Deutsche Schwimmerschaft, die 1924 zur Deutschen Turnerschaft übertrat. Die Einigungsversuche mit der DT waren - wie bei den anderen Sportverbänden auch - 1921 endgültig gescheitert. Die Meinungsverschiedenheiten mit den Turnern sollten sich in der Folgezeit sogar noch verschärfen.

Auch wenn der DSV als einer der ersten Sportverbände das von den neuen nationalsozialistischen Machthabern geforderte Führerprinzip schon Ostern 1933 umgesetzt hatte, konnte auch er seine Auflösung im Zuge der Gleichschaltung nicht verhindern. Ab 1934 bildete der DSV zusammen mit der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) das Fachamt V im Reichsbund für Leibesübungen. Auf einem außerordentlichen Verbandstag am 18.04.1936 löste sich der Deutsche Schwimmverband endgültig auf.

Der Neuaufbau eines Schwimmsportverbandes nach dem Ende des 2. Weltkrieges bekam am 21.07.1947 mit der Gründung des **Arbeitsausschusses Schwimmen (AAS)** in Wuppertal-Vohwinkel seine erste Organisationsform. Ein knappes halbes Jahr später erfolgte die Umwandlung in die **Arbeitsgemeinschaft Schwimmen (AGS)**. Kurze Zeit darauf erfolgte die dritte Umbenennung in **Deutsche Arbeitsgemeinschaft Schwimmen (DAS)**. Schließlich erfolgte die Neugründung des DSV anlässlich der Deutschen Meisterschaften am 19.08.1949 in Peine. Am 19.10.1990 traten die neugegründeten Landesverbände des DSSV der DDR dem DSV bei.

### Mitgliederentwicklung

1887	566 Mitglieder in 8 Vereinen
1889	506 Mitglieder in 7 Vereinen (außerhalb des Verbandes weitere 8 Vereine)
1892	942 Mitglieder in 13 Vereinen
1894	1.154 Mitglieder in 17 Vereinen (außerhalb des Verbandes weitere 40 Vereine mit 7.482 Mitgliedern)
1898	6.139 Mitglieder in 71 Vereinen (außerhalb des Verbandes weitere 15 Vereine mit 1.130 Mitgliedern)
1900	7.114 Mitglieder in 100 Vereinen (Mitgliedsverbände: Berliner Schwimmerbund, Bremischer Schwimmverband, Verband Hamburger Schwimmvereine, Hamburg-Altonaer Schwimmerbund, Süddeutscher Schwimmerbund, Norden, Osten, Berlin-Brandenburg, Mitteldeutschland, Süddeutschland und Einzelvereine)
1905	11.438 Mitglieder in 153 Vereinen (außerhalb des Verbandes weitere 60 Vereine mit 60.000 Mitgliedern)
1910	34.129 Mitglieder in 280 Vereinen
1914	61.153 Mitglieder in 378 Vereinen
1919	80.437 Mitglieder in 394 Vereinen
1922	213.281 Mitglieder in 747 Vereinen
1930	126.500 Mitglieder in 900 Vereinen
1990	620.281 Mitglieder
2000	639.101 Mitglieder
2010	575.509 Mitglieder in 2.424 Vereinen
2020	586.658 Mitglieder in 2.395 Vereinen

**Präsidenten****Vorsitzender**

08.08.1886 - 08.08.1890	Carl Miller (Magdeburg)
09.08.1890 - 20.08.1893	Otto Lindner (Breslau)
21.08.1893 - 07.07.1894	Hermann Straube (Elberfeld)
07.07.1894 - 12.04.1903	Georg Hax (Berlin)
12.04.1903 - 11.04.1909	Bernhard Haase (Hamburg)
11.04.1909 - 18.10.1919	Rektor August Witt (Hamburg)
19.10.1919 - 08.11.1930	Dr. phil. Hans Geisow (Frankfurt)
08.11.1930 - 16.04.1933	Georg Hax (Berlin)

**Führer**

16.04.1933 - 18.04.1936	Georg Hax (Berlin)
-------------------------	--------------------

**Leiter des Fachamtes Schwimmen**

18.04.1934 - 28.02.1941	Georg Hax (Berlin)
01.03.1941 - 08.05.1945	SS-Oberführer Hermann Behrends (Berlin)

**Vorsitzender des AAS**

21.07.1947 - 30.11.1947	Hubert Belz (Hessen)
-------------------------	----------------------

**Vorsitzender der AGS**

30.11.1947 - 14.02.1948	Kurt Masch (Hamburg)
-------------------------	----------------------

**Vorsitzender der DAS**

14.02.1948 - 19.08.1949	Kurt Masch (Hamburg)
-------------------------	----------------------

**Präsident**

19.08.1949 - 10.04.1950	Kurt Masch (Hamburg)
10.04.1950 - 06.05.1960	Bernhard Baier (Hannover)
06.05.1960 - 25.03.1966	Karl-Wilhelm Leyerzapf (Darmstadt)
25.03.1966 - 25.05.1975	Dr. Hermann Karg (München)
25.05.1975 - 21.05.1977	Manfred Kreitmeier (Bayreuth)
21.05.1977 - 10.10.1987	Harm Beyer (Hamburg)
10.10.1987 - 07.09.1991	Bodo Hollemann (Hannover)
07.09.1991 - 11.01.1992	Klaus Henter (Dortmund); kommissarisch
11.01.1992 - 26.10.1996	Klaus Henter (Dortmund)
26.10.1996 - 18.11.2000	Rüdiger Tretow (Münster)
18.11.2000 - 24.03.2001	Christa Thiel (Wiesbaden); kommissarisch
24.03.2001 - 05.11.2016	Christa Thiel (Wiesbaden)
05.11.2016 - 08.12.2018	Gabi Dörries (Horst)
08.12.2018 - 21.11.2020	---
21.11.2020 - 19.11.2022	Marco Troll (Freiburg)
19.11.2022 - 13.04.2024	Vizepräsidenten Wolfgang Rupieper und Kai Morgenroth, amtierend
13.04.2024 -	David Profit (Gimbsheim)

## Auszeichnungen

Der Titel Schwimmer bzw. Schwimmerin des Jahres wurde 1974 - 1976 vom "Deutschen Schwimmsport" vergeben, ab 1979 dann vom DSV-Schwimmausschuss. Später folgten auch die anderen Fachsparten. Die Vergabe erfolgte in den einzelnen Fachsparten unterschiedlich und auch immer wieder mit zeitlichen Lücken.

<b>Schwimmer des Jahres</b>		<b>Schwimmerin des Jahres</b>	
1974	NOCKE Peter (WF Wuppertal)	JUSTEN Christel (Aachener SV 1906)	
1975	STEINBACH Klaus (DSV-Schule Max Ritter Saarbrücken)	WEBER Jutta (WF Wuppertal)	
1976	NOCKE Peter (WF Wuppertal)	WEBER Jutta (WF Wuppertal)	
<i>1977 - 1978 nicht vergeben</i>			
1979	SCHMIDT Andreas (FS Düsseldorf)	AIZPORS Marion (SSG Heidelberg)	
1980	GROß Michael (EOSC Offenbach)	AIZPORS Marion (SSG Heidelberg)	
1981	GROß Michael (EOSC Offenbach)	BEYERMANN Ina (Rhenania Köln)	
1982	GROß Michael (EOSC Offenbach)	ZINDLER Petra (Rhenania Köln)	
1983	GROß Michael (EOSC Offenbach)	BEYERMANN Ina (Rhenania Köln)	
1984	GROß Michael (EOSC Offenbach)	BEYERMANN Ina (Rhenania Köln)	
1985	GROß Michael (EOSC Offenbach)	ZINDLER Petra (Rhenania Köln)	
1986	GROß Michael (EOSC Offenbach)	SCHLICHT Svenja (SG Hamburg)	
1987	GROß Michael (EOSC Offenbach)	SCHLICHT Svenja (SG Hamburg)	
1988	GROß Michael (EOSC Offenbach)	ORTWIG Stephanie (SG Remscheid)	
1989	PFEIFFER Stefan (SG Hamburg)	AIZPORS Marion (SGS Münster)	
1990	GROß Michael (EOSC Offenbach)	ORTWIG Stephanie (SG Remscheid)	
1991	RUDOLPH Nils (SG Hamburg)	HUNGER Daniela (SC Berlin)	
1992	PINGER Mark (Nikar Heidelberg)	van ALMSICK Franziska (SC Berlin)	
1993	KELLER Christian (SG Essen)	van ALMSICK Franziska (SC Berlin)	
1994	KELLER Christian (SG Essen)	van ALMSICK Franziska (SC Berlin)	
1995	ZESNER Steffen (SC Berlin)	van ALMSICK Franziska (SC Berlin)	
1996	KRUPPA Jens (SC DHfK Leipzig)	VÖLKER Sandra (SG Hamburg)	
1997	KRUPPA Jens (SC DHfK Leipzig)	VÖLKER Sandra (SG Hamburg)	
1998	THELOKE Stev (SC Chemnitz)	VÖLKER Sandra (SG Hamburg)	
1999	RUPPRATH Thomas (SG Neuss)	VÖLKER Sandra (SG Hamburg)	
2000	RUPPRATH Thomas (SG Neuss)	BUSCHSCHULTE Antje (SC Magdeburg)	
2001	RUPPRATH Thomas (Bayer Wuppertal/ Uerdingen/ Dormagen)	HETZER Nicole (SC Magdeburg)	
2002	RUPPRATH Thomas (Bayer Wuppertal/ Uerdingen/ Dormagen)	BUSCHSCHULTE Antje (Bayer Wuppertal/ Uerdingen/ Dormagen)	
2003	RUPPRATH Thomas (Bayer Wuppertal/ Uerdingen/ Dormagen)	BUSCHSCHULTE Antje (SC Magdeburg)	
2004	RUPPRATH Thomas (Bayer Wuppertal/ Uerdingen/ Dormagen)	BUSCHSCHULTE Antje (SC Magdeburg)	
2005	RUPPRATH Thomas (WF Hannover)	BUSCHSCHULTE Antje (SC Magdeburg)	
2006	MEEUW Helge (SG Frankfurt)	STEFFEN Britta (SG Berlin-Neukölln)	
2007	RUPPRATH Thomas (SC Empor Rostock 2000)	STEFFEN Britta (SG Berlin-Neukölln)	
2008	LURZ Thomas (SV Würzburg 05)	STEFFEN Britta (SG Berlin-Neukölln)	
2009	BIEDERMANN Paul (SV Halle/Saale)	SAMULSKI Daniela (SG Essen)	
2010	DEIBLER Steffen (Hamburger SC)	LIPPOK Silke (SSG Pforzheim)	
2011	BIEDERMANN Paul (SV Halle/Saale)	STEFFEN Britta (SG Berlin-Neukölln)	
2012	BIEDERMANN Paul (SV Halle/Saale)	STEFFEN Britta (SG Berlin-Neukölln)	
<i>2013 - 2015 nicht vergeben</i>			
2016	KOCH Marco (DSW 12 Darmstadt)	WENK Alexandra (SG Stadtwerke München)	
<i>Seit 2017 nicht mehr vergeben</i>			

<b>Synchronschwimmerin des Jahres</b>	
1990	MÜLLER Monika (TV Markgröningen)
1991	MÜLLER Monika (TV Markgröningen)
1992	MÜLLER Monika (TV Markgröningen)
1993	HOHLSTEIN-TERWESTEN Silke (SV Willich)
1994	FUNKE Petra (TSB Flensburg)
1995	KORNBICHLER Gabi (TSV Eintracht Karlsfeld)
1996	FUNKE Petra (TSB Flensburg)
<i>Seit 1997 nicht mehr vergeben</i>	

<b>Wasserballer des Jahres</b>			
1985	LOEBB Thomas (WF Spandau 04)		
1986	FARAGÓ Dr. Tamás <b>HUN</b> (1. SC Düsseldorf)		
1987	STAMM Hagen (WF Spandau 04)		
1988	BORGMANN Ingo (ASC Duisburg)		
1989	STAMM Hagen (WF Spandau 04)		
1990	STAMM Hagen (WF Spandau 04)		
1991	SCHÜTZE Dirk (Waspo Hannover-Linden)		
1992	<i>nicht vergeben</i>		
1993	STERZIK Uwe (Duisburger SV 98)		
1994	STERZIK Uwe (DSC 1898 Düsseldorf)		
1995	<i>nicht vergeben</i>		
1996	WÖRN Volker (SV Cannstatt)		
1997	<i>nicht vergeben</i>		
1998	TCHIGIR Alexander (SV Würzburg 05)		
1999	FÜGE Kai (SC Rote Erde Hamm)		
2000	NORBÆK Lasse <b>DEN</b> (WF Spandau 04)		
2001	POLITZE Marc (Waspo Hannover-Linden)		
2002	SAVIC Marko (WF Spandau 04)		
2003	SEIDEL Stefan (SG Berlin-Neukölln)		
2004	POLITZE Marc (WF Spandau 04)		
	POLITZE Marc (WF Spandau 04)		
2005	ZELLMER Michael (SG W98/Waspo Hannover)		
	WOLLTHAN Tim (SV Bayer Uerdingen 08)		
2006	DIAKONÓW Michał <b>POL</b> (SV Cannstatt)		
2007	WOLLTHAN Tim (SV Bayer Uerdingen 08)	<b>Wasserballerin des Jahres</b>	
2008	OELER Moritz (WF Spandau 04)	BLOMENKAMP Claudia (SV Bayer 08 Uerdingen)	
2009	MÜLLER Florian (ASC Duisburg)	DIEROLF Katrin (Blau-Weiß Bochum)	
2010	BUKOWSKI Erik (WF Spandau 04)	<i>nicht vergeben</i>	
2011	OELER Moritz (WF Spandau 04)	KERN Claudia (SV Bayer 08 Uerdingen)	
		KRUSZONA Monika (Blau-Weiß Bochum)	
2012	KONG Roger (SG W98/Waspo Hannover)	STIEFEL Katrin (Blau-Weiß Bochum)	
2013	NOSSEK Heiko (SSV Esslingen)	GELSE Carmen (HSV Hannover)	
2014	BUKOWSKI Erik (SG W98/Waspo Hannover)	FREISEWINKEL Linn (Blau-Weiß Bochum)	
2015	ČUK Mateo CRO (WF Spandau 04)	ADAMSKI Lilian (Blau-Weiß Bochum)	
2016	<i>nicht vergeben</i>	<i>nicht vergeben</i>	
2017	RADOVIĆ Aleksandar <b>MNE</b> (SG W98/Waspo Hannover)	<i>nicht vergeben</i>	
2018	DEDOVIĆ Nikola <b>SRB</b> (WF Spandau 04)	<i>nicht vergeben</i>	
2019	RADOVIĆ Aleksandar <b>MNE</b> (SG W98/Waspo Hannover)	<i>nicht vergeben</i>	
	NEGREAN Tiberiu <b>ROU</b> (WF Spandau 04)	<i>nicht vergeben</i>	
<i>Seit 2020 nicht mehr vergeben</i>			

<b>Wasserspringer des Jahres</b>		<b>Wasserspringerin des Jahres</b>	
1999	WELS Andreas (SV Halle/Saale)	SCHMALFUß Conny (Berliner TSC)	
2000	MEYER Heiko (Dresdner SC 1898)	LINDNER Dörte (WSC Empor Rostock)	
2001	SHELLENBERG Tobias (SC DHfK Leipzig)	KOTZIAN Ditte (Berliner TSC)	
2002	MEYER Heiko (Dresdner SC 1898)	KOTZIAN Ditte (Berliner TSC)	
<i>2003 - 2004 nicht vergeben</i>			
2005	WELS Andreas (SV Halle/Saale)	FISCHER Heike (SC DHfK Leipzig)	
2006	KLEIN Sascha (SV Neptun Aachen)	KOTZIAN Ditte (Berliner TSC)	
2007	SHELLENBERG Tobias (Berliner TSC)	STEUER Christin (SC Riesa)	
<i>2008 - 2013 nicht vergeben</i>			
2014	HAUSDING Patrick (Berliner TSC)	PUNZEL Tina (Dresdner SC 1898)	
2015	HAUSDING Patrick (Berliner TSC)	PUNZEL Tina (Dresdner SC 1898)	
2016	HAUSDING Patrick (Berliner TSC)	SUBSCHINSKI Nora (Berliner TSC)	
2017	HAUSDING Patrick (Berliner TSC)	PUNZEL Tina (Dresdner SC 1898)	
2018	FANDLER Florian (SV Halle/Saale)	PUNZEL Tina (Dresdner SC 1898)	
2019	HAUSDING Patrick (Berliner TSC)	PUNZEL Tina (Dresdner SC 1898)	
<i>2020 - 2021 nicht vergeben</i>			
2022	BARTHEL Timo (SV Halle/Saale)	PUNZEL Tina (Dresdner SC 1898)	
<i>Seit 2023 nicht mehr vergeben</i>			